(Zweites Blatt.)

Thorner Zeitung.

Nr. 256 — Donnerstag, den 1. November — 1900

Aus der Provinz.

* **Inowrazlaw,** 30. Oktober. Kaufmann J. Starkiewicz von hier, von dessen Verschwinden unter Zurücklassung von Frau und Kindern und einer ansehnlichen Schuldenlast auch von uns berichtet worden ist, sendet der „Pos. Ztg." von Ostrowo aus eine Zuschrift, in der es heißt: „Ich erkläre hiermit, daß ich lediglich infolge jahrelanger unerträglicher Familienverhältnisse Inowrazlaw, mein Geschäft, sowie Frau und Kinder schließlich verlassen mußte. Meine „Schuldenlast" beträgt ca. 360 Mk., während der Fakturenwerth der zurückgelassenen Waaren sich auf ca. 3000 Mk. stellt. Meine drei Gläubiger habe ich sofort von der Thatsache unterrichtet. Ich habe mich acht Tage nach dem Verlassen meiner Familie im Hotel Viktoria zu Inowrazlaw aufgehalten und begab mich dann zu meinem Vater nach Ostrowo, was den meisten in betracht kommenden Bewohnern Inowrazlaws bekannt ist."

* **Posen,** 30. Oktober. Die Ansiedelungs-Kommission kaufte die Güter Gr. Golmkau mit den Vorwerken Klopschau und Zakrzewken im Kreise Dirschau, 3324 Morgen, Chabsko 1 und 12 im Kreise Mogilno mit 1171 bezw. 113 Morgen und Chlewisk im Kreise Inowrazlaw mit 1337 Morgen. Insgesammt sind in den letzten Jahren 120 565 Morgen angekauft worden, die in 1770 Ansiedlerstellen von durchschnittlich 68 Morgen aufgetheilt worden. Zur Besiedelung liegen 65 Güter mit 1600 Stellen fertig aus. Die Kauflust bleibt dauernd rege und die Arbeiterstellen, die neuerdings eingerichtet worden sind, um auch Deutsche, die nur über geringe oder gar keine Mittel verfügen, so seßhaft zu machen, daß sie ihre Nationalität gegen polnische Proselytenmacherei vertheidigen können, weil sie Anlehnung an eine größere Anzahl deutscher Landsleute finden, ergänzen und erweitern die Wirksamkeit der Ansiedelungs-Kommission in der richtigen Weise.

Thorner Nachrichten.

Thorn, den 31. Oktober 1900.

* [Schutz gegen Neugierde] wünschen in diesen Tagen von der Behörde wieder zahlreiche Leute. Zur Zeit sind nämlich, wie alljährlich vor Weihnachten, die „Haushaltungsvorstände" damit beschäftigt, die Listen zur Veranlagung der Einkommensteuer (in Preußen) auszufertigen. Der verehrliche Steuerfiskus will alle Fragen über Personalien gewissenhaft beantwortet haben; falsche Angaben bedroht er mit hohen Strafen, in erster Reihe natürlich solche über das Einkommen. Letzeres und Alles, was damit zusammenhängt, braucht man allerdings nicht anzugeben, sondern man kann, da man die Nummer der Steuerliste ohnehin anführen muß, die weiteren Rubriken unausgefüllt lassen, doch thun dies nur die wenigsten, und gerade die „kleinen" Leute fast niemals. Nun ist der Steuerzahler wohl verpflichtet, der Behörde Angaben über seine Verhältnisse zu machen, aber es ist doch nicht nöthig, daß diese Angaben, wie es in der That geschieht, zur Kenntniß von Personen gelangen, die das gar nichts angeht. Wir dächten, daß die Steuerzahler das Recht haben, ihre Privatverhältnisse vor Schnüffeleien geschützt zu sehen, und schließen uns zu diesem Behuf einem Vorschlag der „Tägl. Rdsch." an: Die Steuerbehörde stelle den Steuerzahlern zugleich mit den Formularen je einen Umschlag mit der Aufschrift zu: „An die Einkommensteuer-Veranlagungskommission." Die ausgefüllten Formulare wären dann in diesen Umschlägen an die Hauswirthe u. s. w. abzugeben. Auf die Kosten für diese Umschläge kann es doch nicht ankommen, angesichts der Thatsache, daß durch dieses Mittel eine Fundgrube für allerhand schlimmen Klatsch beseitigt werden könnte. Die Steuerzahler haben ein Recht, zu verlangen, daß ihnen nicht unnöthigerweise Unannehmlichkeiten bereitet werden.

* [Bezirkseisenbahnrath.] Die Ausschußsitzung des Bezirkseisenbahnraths findet am 7. November in Danzig statt. Wie es heißt, beabsichtigt die Bahnverwaltung dem in der vorigen Sitzung des Bezirkseisenbahnraths gestellten Antrage Holtz-Parlin: „Die Schnellzüge 61/62 Bromberg-Graudenz möchten auf den Zwischenstationen zwischen Terespol und Bromberg halten", vom 1. Mai 1901 ab zu entsprechen. Nur Maximilianowo soll ohne Aufenthalt durchfahren werden.

Deutsches Seemannsheim in Neufahrwasser.

Für die Seemannsmission in Danzig und Neufahrwasser hat sich ein Komitee gebildet, das aus folgenden Herren besteht: Kaufmann Braemer, Kommerzienrath Claaßen, Korvettenkapitan Darmer, Navigationslehrer Doebler, Generalsuperintendent D. Doeblin, Pfarrer Kubert, Hafenbauinspektor Ladisch, Konsistorial-Präsident Meyer, Konsistorialrath Reinhard, Rheder Th. Bodenacker, Vereinsgeistlicher Pastor Scheffen, Pastor Stengel-St. Bartholomäi, Kapitän Trapp, Lootsenkommandeur Wunderlich. Das Komitee hat nachstehenden Aufruf erlassen:

Ein deutsches Seemannsheim ist in diesem Sommer (1. Juni) zu Neufahrwasser in dem Hause Schleusenstraße Nr. 13 eingerichtet und eröffnet worden.

Deutsche Seemannsheime bestehen bereits in in zahlreichen ausländischen Häfen, in neuerer Zeit sind die meisten deutschen Häfen auch damit versehen worden, und die segensreiche Wirksamkeit der Heime wird allseitig anerkannt.

Den Seeleuten nach der Ausübung ihres harten Berufes an den Abenden, den Sonn- und Feiertagen Gelegenheit zum Aufenthalt in einer freundlichen Häuslichkeit zu gesittetem Verkehr mit Kameraden, zur Lektüre guter Bücher, zu religiöser Erbauung unter einem hierfür eigens angestellten Seemannsmissionare zu bieten, desgleichen sie für die Fahrten mit gesundem Lesestoff auszurüsten, sind die bekannten Aufgaben der Seemannsmission, und auch die hier ins Leben getretene Arbeit widmet sich diesen Aufgaben.

Bei der Bedeutung der Schifffahrt für das deutsche und insbesondere auch für das Danziger Erwerbsleben, bei dem bekannten Interesse weiter Kreise an dem Wohlergehen der seefahrenden Bevölkerung unseres Vaterlandes, an der Hebung des wirthschaftlichen und geistigen Wohles unserer Seeleute glaubt das Komitee sich an die Mitbürger mit der Bitte wenden zu dürfen, die für die Unterhaltung des Heimes in Neufahrwasser und Förderung der übrigen Arbeit nöthigen Geldausgaben tragen zu helfen.

Meineidsprozeß Masloff.

(Fortsetzung aus dem ersten Blatt.)

Bei der Wichtigkeit, die bisher für die Aufklärung des Mordes den Aussagen der Zeugen Wiwiorra und Helbig vielfach beigemessen worden ist, geben wir deren charakteristische Angaben vom heutigen Tage nachträglich mit größerer Ausführlichkeit wieder.

Frau Wiwiorra beginnt ihre Aussagen damit, daß sie erklärt, sie glaube zwar ihre Wahrnehmungen im Monat Januar gemacht zu haben, vielleicht sei es aber auch im Dezember gewesen. Im Laden seien Frau und Fräulein Meyer gewesen, und sie selbst als einzige Kundin. Dann sei Herr Meyer und ein fremder Mann hinausgekommen, die in den Hintergrund des Ladens getreten sind. Frau Meyer hat sie dann befragt, ob sie Ernst Winter kenne, und als sie dies bejahte, habe Frau Meyer gemeint: das sei nicht gut. Fräulein Meyer hätte hinzugefügt: Mama, was geht denn Dich das an. Bei früheren Vernehmungen hätte sie freilich immer vom Januar oder sogar vom Ende des Januar gesprochen, denn sie glaubte, daß das Gespräch nach der Geburt des Tuchler'schen Kindes gewesen sei, welches am 14. Januar geboren wurde. Am Anfang Januar ist aber das Meyer'sche Geschäft an einem Nachfolger übergeben worden. Die Zeugin hat sich gedacht, daß es sich bei der ganzen Sache um eine Ueberraschung für Tuchler's, etwa um einen gemeinsamen Gesang oder so etwas gehandelt habe.

Frau Wittwe Helbig aus Göhrsdorf, 58 Jahre alt, ist bei Matheus Meyer im Geschäft gewesen, als dieser, seine Frau und seine Tochter mit einem fremden Juden aus der Stube kamen. Der Fremde ging fort, und sie habe gefragt, ob dieser Mann die Abgaben hätte haben wollen. Da sagte Matheus Meyer: „Abgaben gerade nicht, ich werde ihm schon so viel geben, daß er zufrieden ist," und Frau Meyer sagte, es sei eine Verschwörung gegen einen jungen Herrn. Frau und Fräulein Meyer fragten sie, ob sie den Winter kenne, und eine von ihnen meinte dann: „Da kommt er," und als sie hinsehen wollte, da hieß es, er sei es nicht. Meyers hätten sie dann nach ihrer Religion gefragt, und sie habe geantwortet, sie sei katholisch. Da sagten Meyers, das wäre gut; denn Winter sei evangelisch. Frau Helbig fragte, was Winter verschuldet habe, ob er jemand umgebracht habe; darauf sagten die Meyer'schen: „Nein". Frau Meyer sagte noch, sie brauchten das Blut nicht zur Mazzo, auch nicht zum Handwaschen oder so etwas, sondern nur zum Glück. Frau Helbig betont immer wieder, daß jetzt ihre Gedanken schwach seien.

Besitzer Helbig aus Göhrsdorf, katholisch, erzählt: Am 29. November 1899 kam er zu Matheus Meyer. Der Laden war leer. Da kam aus der Hinterstube erst ein fremder Mann, anscheinend ein Jude, dann Meyer, seine Frau und Tochter. Der Mann versteckte sein Gesicht — der Präsident wirft hier die Frage dazwischen, wieso er sich solche Kleinigkeit so genau gemerkt habe — dem Zeugen schien die Familie sehr aufgeregt zu sein. Frau Meyer sagte auf die Frage, was der fremde Mann wolle: Abgaben gerade nicht, aber wir werden ihn schon zufrieden stellen, wir ziehen nach Berlin. Frau Meyer meinte: Nein, es ist eine Unterschreibung wegen einer Verschwörung gegen einen jungen Herrn. Zeuge fragte, ob sie den jungen Herrn umbringen oder verklagen wollten. Zeuge hat sich garnichts bei diesen Worten gedacht. Frau Meyer hat gesagt: Umbringen wollen wir ihn nicht, aber ihm etwas anthun. Wird es wohl herauskommen? Dann sagte der Meyer etwas, was Helbig nicht verstand, doch zählte er alle Sekten der Umgegend auf. Fräulein Meyer sagte zu ihm: wenn er den Winter kenne, so möchte er ihm doch sagen, daß er sich vorsehen solle und lieber von Konitz weg auf ein anderes Gymnasium gehen möchte. Dann habe Fräulein Meyer noch gesagt, sie wolle dem Winter eine Karte schreiben, aber Frau Meyer hätte gemeint, man würde ihre Handschrift erkennen. Dann haben Meyers ihn gewarnt, er solle nicht zu Lewy gehen, gewiß aber nicht von hinten herum nach Geld zu ihm gehen oder sich doch wenigstens noch Jemand mitnehmen.

Der Präsident hält dem Zeugen vor, daß er bei jeder Vernehmung immer mehr vorbringt, bei seiner heutigen Aussage hätte er zum ersten Male die Geschichte von Lewy erzählt. Helbig bleibt aber bei seiner Aussage.

Auf wiederholte Fragen des Oberstaatsanwalts erklärt der Zeuge jedesmal, er habe sich nichts dabei gedacht. Der Oberstaatsanwalt erklärt, er könne sich bei der ganzen Aussage des Zeugen auch nichts denken.

Der Präsident stellt noch fest, daß der Zeuge ebenso wie seine Mutter die ganze Aussage wie am Schnürchen hergesagt hätte und fragt dann weiter, wie die Aussage in die Zeitung gekommen sei. Zeuge erzählt, daß er in das Gasthaus gekommen sei und dort sei ein fremder Mann gewesen. Ueber das Gespräch mit diesem kann er kein Auskunft geben und ebenso wenig über ein zweites Gespräch, das er mit zwei fremden Herren hatte, die ihn in der Wohnung besuchten. Der Zeuge erzählt ferner, er sei auf dem Hofe des Getreidehändlers Caminer gewesen, auf dem sich noch einige andere Leute befanden. Caminer sei zu ihm gekommen und habe ihm gesagt: Sie sehen doch so frisch und jung aus, Sie haben wohl viel Blut, Sie sind gut dazu. — Ich fragte: wozu? Da schwieg er, und als ich noch einmal fragte: wozu denn? sagte Caminer: Dieses Jahr ist das Blut sehr theuer, es kostet eine halbe Million Mk. Dann kam der junge Caminer und meinte: Helbig solle keine Angst haben, man hätte mit ihm nur gescherzt.

Der Oberstaatsanwalt meint, man solle diesen Zeugen nicht ernst nehmen.

Die Vertheidiger beantragen die Ladung vieler

Die Ehren-Cigarre.

Eine lustige Geschichte von Fritz Ernst.

(Nachdruck verboten.)

Der Rentier Herr Tobias Kork war von seinem Frühschoppen wüthend nach Hause gekommen, und wüthend stand er jetzt vor dem Spiegelschränkchen in der „guten Stube", wo unter einer Glasglocke auf blauem, ziemlich verblaßten Sammetpolster ein braunes, längliches Etwas lag. Heftig gestikulirend und hastige, abgerissene Worte herausstoßend, starrte Herr Tobias Kork auf die Glasglocke, schritt dann im Zimmer auf und nieder, um immer wieder vor dem Spiegelschränkchen stehen zu bleiben und seine Reden fortzusetzen, in denen einzelne Worte wie: „Seine Majestät — Feld der Ehre — für's Vaterland gekämpft — ehrenvolle Auszeichnung — mein Schatz — mein Kleinod — ruchlose Menschen — mir mein Heiligstes rauben — in den Schmutz ziehen" — usw. ständig wiederkehrten. Es war klar, all' diese Bemerkungen bezogen sich auf den braunen Gegenstand unter der Glasglocke, der sich beim näheren Zusehen als eine Cigarre entpuppte. —

Ja, es war eine Cigarre, aber kein gewöhnlicher Glimmstengel, den man für mehr oder weniger Pfennige in jedem Laden kaufen konnte, nein, es war eine Ehrencigarre. — Tobias Kork hatte den deutsch-französischen Krieg mitgemacht und bei irgend einer Gelegenheit diese Cigarre vom damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm, dem nachmaligen Kaiser Friedrich III. erhalten. Wie die Sache eigentlich zusammenhing, ist mir entfallen, obgleich ich die Geschichte wohl hundertmal gehört habe, denn Jeder, der die Korksche Schwelle übertrat, mußte pflichtschuldigst die Erzählung von der „Verleihung" — anders drückte Kork sich nicht aus — der Ehrencigarre anhören, und kam er täglich zweimal, so genoß er die Geschichte eben doppelt — Tobias Kork ließ nicht locker.

Und dieses Heiligthum war heute angezweifelt, in den Staub gezogen worden — unerhört! —

Sitzt Herr Tobias Kork da im Vollgefühle seiner eminenten Wichtigkeit für Staat und Gemeinde in der Neumannschen Weißbierstube, seinem Stammlokal, um das gewohnte Vormittagsquantum, drei „große Weißen" mit der gleichen Anzahl „Strippen" sich einzuverleiben, um nebenher am Stammtische das große Wort zu führen. Korks Leben ist nun aber im Allgemeinen unheimlich glatt und ruhig verlaufen, über Politik ärgert man sich bloß, Kunst und Wissenschaft waren ihm baare Albernheiten, und so blieb für ihn als einzig interessanter Gesprächsstoff der Krieg, zumal er dabei am Stammtische die Hauptrolle spielen konnte, denn außer zwei ehemaligen Festungsartilleristen, die nie ins Feld gekommen waren, hatte keiner der Stammtischrunde des Königs Rock getragen. Diese Chance nützte er denn auch weidlich aus und erzählte die größten Heldenthaten, die er entweder allein oder doch als Hauptperson ausgeführt hatte. Was lag da näher, als daß er auch täglich mindestens einmal die Geschichte von der „Verleihung der Ehrencigarre" mit einfließen ließ, und seine Zuhörer waren daran so gewöhnt, daß sie täglich dieselben Bemerkungen dazu machten.

Heute war das aber auf einmal anders geworden. Korks Freund Leineweber, der am Abend vorher an Kork im Skat verloren hatte, war darüber auch heute noch ärgerlich, und ihm fehlte daher das Verständniß für Korks Prahlereien.

„Na, Kork," unterbrach er diesen, „nun höre doch mal endlich auf mit Deinem ewigen Renommiren von wegen der Cigarre. Du täuschst Dich ja doch, wenn Du denkst, da bei Dir zu Hause unter der Käseglocke liege eine Kaisercigarre; wer weiß, von welchem Vierradener Tabaksbauern das Kraut stammt." —

Kork war ganz starr ob dieses Widerspruches. Dann aber brach er los und hielt dem Gegner eine so wüthende Standrede, daß die ganze Stammtischrunde in tosendes Gelächter ausbrach. Das Ende vom Liede war, daß Kork Allen Grobheiten sagte und schließlich davonstürmte. — —

„Ruchlose Menschen?" knurrte Kork gerade wieder zwischen den Zähnen hervor, als er, seine Tochter mit einem grimmigen Blicke ansehend, an ihr vorbeischritt.

„Ruchlose Menschen? Aber Papa, es giebt ja Dein Leibgericht — Erbsen, Pökelfleisch mit Sauerkohl!"

„Ich werd' Euch schon lehren, mich zu verhöhnen!" schrie Kork wüthend.

„Um Gottes willen, Papa, es verhöhnt Dich doch Niemand! Es giebt wirklich Erbsen, Pökelfleisch und Sauerkohl."

„Mir meine Ideale rauben — ha!"

„Du hast es doch aber selbst das Ideal aller Gerichte genannt."

„Zum Donnerwetter, was redest Du denn immer dazwischen, Mädel, was willst Du denn eigentlich?!"

„Ich wollte Dich ja nur zum Essen rufen, freue mich, daß es Dein Leibgericht giebt und nun zankst Du mich aus und dichtest mir allerlei Schlechtigkeiten an," klang es unter Thränen zurück.

„Aber Mieze, ich meinte Dich ja gar nicht, ich meinte ja die Andern. Also mein Leibgericht, sagst Du? Wohl Erbsen mit Pökelfleisch und Sauerkohl? Na, denn komm' man." —

Man setzte sich zu Tisch, aber es wollte keine rechte Stimmung aufkommen. Während sonst muntere Rede hin und her flog, und alle sich der Kochkunst der Hausfrau und ihrer Assistentin Mieze freuten, lag es heute wie Gewitterschwüle über der Familie. Herr Tobias brütete vor sich hin, stocherte in seinem Teller herum, gab dem zwölfjährigen Stammhalter Georg, der statt seiner Schwester, dem Vater unter dem Tisch auf den Fuß trat, eine schallende Ohrfeige, so daß Georg heulend aus dem Zimmer lief, schimpfte, daß die Erbsen noch roh, das Fleisch zähe sei und der Sauerkohl wie Stroh schmecke und nannte seine Tochter eine gumme Gans, die ihn nicht anglotzen solle, als sei er soeben verrückt geworden.

Frau Kork hatte sich schon einige Male geräuspert und war auf ihrem Stuhle hin und hergerückt, jetzt bei einem Ausfall des Gemahls runzelte sie die Brauen, schob den Teller zurück, winkte der Tochter, hinauszugehen, faßte den poltrigen Gatten scharf in's Auge und begann:

„Kork, Du hast eine anständige Frau vor Dir, und ich wünsche, daß Du Dich dementsprechend beträgst. — Nun sage bloß in aller Welt, was ist Dir denn in die Krone gefahren, wenn Du nicht zu tief ins Glas geguckt hast?!"

neuer Zeugen, darunter Leumundszeugen für Helbigs. Der Oberstaatsanwalt beantragt auch die Ladung der Familie Meyer.

Die Verhandlung wird auf Dienstag vertagt.

* * *

Fünfter Tag der Verhandlung. (30. Oktober.)

Der Präsident theilt mit, daß die Zeugenvernehmungen, welche die Vertheidiger beantragt haben, auf Freitag und Sonnabend festgesetzt sind. Es erfolgen aber heute noch zwei weitere Anträge Seitens des Vertheidigers Vogel. Die Vernehmung der Zeugen aus dem Prozeß Israelski wird Freitag erfolgen.

Erster Zeuge ist heute der Schuhmacher Bennewitz; er soll neue Aussagen zu machen in der Lage sein, sagt aber nur dasselbe wie gestern.

Es folgt Auguste Katze. Diese hat zwei unbekannte Herren gesehen, der eine in schwarz hat gefragt: Haben Sie sich davon etwas merken lassen, daß die Teufel so viel herumkramen?", der andere blonde Herr hat geantwortet: „Es wird nichts herauskommen." Der Eine soll der hiesige Rabbiner gewesen sein, aber genau hat die Zeugin ihn nicht wieder erkannt, sondern nur die schwarze Kleidung schien ihr ähnlich zu sein.

Moritz Lewy wird darauf aus dem Gefängnisse vorgeführt. Er giebt seine Aussagen mit voller Bestimmtheit ab. Früh am 11. März hat er das Pferd, das sein Vater besitzt, besorgt, dann hat er eine Kuh aus Frankenhagen abgenommen, später ist er zum Barbier gegangen, hat Mittag gegessen und dann in der Stadt von Kunden Geld eingezogen. Nach Tische ist er nach Dunkershagen gegangen, hat dort noch einige Besuche gemacht und schließlich kam er zu Krause nach der Wilhelminenhöhe. Seine Bekundungen decken sich vollständig mit den Aussagen der anderen Angehörigen der Familie Lewy und den Aussagen der zahlreichen christlichen Zeugen, welche über dieselben Punkte vernommen sind. Später gegen 6 Uhr ist er zurückgegangen und hat Fräulein Freitag besucht, dann war er von Neuem zu Hause, wartete auf seinen Bruder, um ihm ausspannen zu helfen, worauf die ganze Familie gemeinsam Abendbrot gegessen hat. Nach dem Abendbrot ging er nochmals zu Fräulein Freitag und gegen halb 11 Uhr kehrte er nach Hause zurück und traf die Eltern daselbst allein an. Mein Vater, sagt Moritz Lewy weiter aus, war zum Ausgehen gekleidet und es wurde mir nichts davon erzählt, daß Besuch dagewesen sei. Nun ging ich zum Pferde, um abzufüttern, dann nach oben, machte die Laden an und schloß dann das Haus zu. Ob die Thür des hinteren Gebäudes am 11. März offen oder geschlossen war, weiß ich nicht. Fleisch hing nicht am Hintergebäude oder im Hofraum. Ich kann mich nicht besinnen, ob ich mit Licht in die Räume gegangen bin. Im Keller habe ich nichts zu thun gehabt. Es ist möglich, daß ich die Thür zugemacht habe. Etwas nach 11½ Uhr ging ich ins Schlafzimmer, wo mein Bruder Hugo bereits schlief. Er schläft öfter' mal unruhig. Ich kann mich deshalb so genau auf Alles besinnen, weil Papa mich nach Auffindung der Leichentheile darauf aufmerksam machte, ich soll mich besinnen, wo ich am 11. März gewesen bin. Er sagte, es ist immer ganz gut, wenn man so etwas weiß. Es ging damals schon das Gerede, die Juden hätten den Mord begangen. — Vors.: „Im Prozeß Speisiger sind Sie vorgeladen gewesen. Es sind nun heute Zeugen geladen, welche über Ihre Glaubwürdigkeit aussagen sollen. Geben Sie zu, daß Sie sich damals in Widerspruch gesetzt haben?" — Moritz Lewy scheint „ja" zu sagen. — Verth. Zielewski: Ich beantrage, den Zeugen direkt zu fragen: „Kannten Sie Ernst Winter oder nicht?"

Es sollen jetzt Zeugen vernommen werden, welche über die Glaubwürdigkeit des Moritz Lewy aussagen.

Zeugin Franziska Hoppe: Ich diente bei Fleischermeister Hoffmann. Dort habe ich Ernst Winter kennen gelernt. Er kam manchmal an die Thür zu Anna Hoffmann. (Vors. zeigt die Photographie, die in der Cigarrentasche bei Lewy vorgefunden wurde). Zeugin: „Das ist er nicht." Vors. zeigt eine andere Photographie. — Zeugin: „Das ist er auch nicht." Vors.: „Das ist aber Winter!" — Zeugin (nach einigem Zögern): „Ja, das ist er!" — Auf Befragen des Vorsitzenden erklärt die Zeugin weiter: „Ich sah Moritz Lewy ein paar Mal durch die Danziger Straße mit Ernst Winter spazieren gehen. Sie sprachen mit einander. — Moritz Lewy: Ich habe Winter meines Wissens nicht gekannt. — Zeugin Rosina Siemanowski (17 Jahre alt): Ich bin jetzt in Berlin als Stütze der Hausfrau. (Die Damen im Zuhörerraum lachen.) Ich habe hier unter polizeilicher Kontrole gestanden. Ernst Winter lernte ich in einem Geschäft kennen, ich welchem ich in Stellung war. Er grüßte mich immer auf der Straße. — Der Vorsitzende zeigt mehrere Photographien; Zeugin erkennt Ernst Winter und fährt in ihren Aussagen fort: „Gegen Neujahr sah ich Moritz Lewy mit Winter an der Lewy's Thür stehen. Da hörte ich folgendes Gespräch: „Ich werde erst meine Schularbeiten machen, dann komme ich wieder. Es war Nachmittags 4 Uhr, es war der mit dem Pince-nez. Moritz sagte: „Sie können ja noch ein bischen hier bleiben", worauf Winter entgegnete: „Ich habe keine Zeit!" — Moritz Lewy: „Das kann nicht sein, eines solchen Vorfalls müßte ich mich erinnern!" Erster Staatsanwalt (zur Zeugin): Ist Ihnen von Juden Geld geboten, daß Sie nicht gegen Juden aussagen sollen? Zeugin Siemanowski: Im April ging ich einmal zur Bahn. Da standen mehrere Juden an der Ecke. Ich kannte sie nicht, es waren drei. Sie fragten mich: „Wo geht es nach dem Bahnhof?" Sie fingen an, von dem Morde zu reden. Ich sagte: „Das kann kein anderer, als die Juden gewesen sein!" Sie fragten mich: „Wer denn?", worauf ich sagte: „Lewy!" Moritz Lewy soll bestritten haben, daß er den Ernst Winter gekannt habe, und ich weiß es doch. Da boten sie mir Geld, daß ich nichts gegen die Juden aussagen solle. Als ich einmal (es war im September) zu dem Juden Friedländer kam, sagte ich: „Es kann doch kein Anderer gewesen sein, als der Lewy!" Da sagte Friedländer, ich solle stillschweigen, er wolle mir auch etwas schenken. Friedländer sagte: „Die Juden müssen Blut brauchen." Ich sagte, ich würde nun bald nach Berlin abfahren. Er fragte warum, da sagte ich: „Die Juden verfolgen mich!" Vors.: Wieso? Worin bestand das Verfolgen? — Zeugin: Die Leute haben gesagt, ich solle mich vor den Juden hüten. Drohbriefe habe ich nicht bekommen. Am 11. März gegen 4 Uhr Nachmittags habe ich Ernst Winter in der Schützenstraße mit einem Mädchen gesehen. Vors. (fragt die Zeugin): Hat Sie bei Ihrer Vernehmung in Berlin ein Beamter gefragt, ob Sie Winter am 11. März gesehen haben? — Zeugin: Ich sagte „ja", ich weiß nicht genau, ob das Mädchen ein Fräulein Klawonn sei, die mit ihm zusammen war. Nochmals über Friedländer befragt, bekundet Zeugin: Friedländer sagte zu mir, die Juden brauchen Blut. Ich meinte: Deshalb haben sie wohl den Ernst Winter geschlachtet? Friedländer sagte: Davon weiß ich nichts! — Oberstaatsanwalt beantragt, daß die Aussagen der Zeugin protokollirt werden und die Ladung des Friedländer verfügt wird. — Vors. macht die Zeugin wiederholt darauf aufmerksam, wie unwahrscheinlich es sei, daß die Juden nach den bisherigen Vorfällen noch solche Reden führen würden. — Zeugin: Es ist Alles wahr, Friedländer sagte, ich solle nichts gegen die Juden aussagen, er wolle mir dafür Geschenke machen. Ich schrieb dem Friedländer, ich wollte nach Berlin fahren, wollte ihm Adieu sagen, bestellte ihn und ging dann hin. — Verth. Hunrath beantragt, die Zeugin zu vernehmen über die Art ihres Verkehrs mit Friedländer und bittet dabei die Oeffentlichkeit auszuschließen. — Erster Staatsanwalt beantragt die Vernehmung des Kriminalinspektors Braun-Berlin. Diesem soll die Zeugin gesagt haben, Friedländer habe sie bestellt, nicht sie ihn. — Verth. Vogel: Wie haben Sie erfahren, daß Moritz Lewy die Bekanntschaft mit Ernst Winter abgeleugnet habe? — Zeugin Siemanowski: Ich habe es gehört. Ein Polizeibeamter erwähnte es. — Verth. Vogel: Haben Sie denn in der Oeffentlichkeit erzählt, daß Moritz Lewy mit Ernst Winter zusammen gewesen? — Zeugin: Ich habe bald nach dem Morde mehreren Leuten gesagt, daß ich beide zusammen gesehen habe. Der Vorgang mit den drei erwähnten Juden war erst später.

Zeuge Kriminal-Inspektor Braun-Berlin: „Ich habe die Zeugin vernehmen lassen, es war das im Verfahren gegen Moritz Lewy. Ich fragte sie auch persönlich über ihre Aussagen. Sie erzählte, sie habe die Rache der Juden zu fürchten, deshalb sei sie nach Berlin gegangen. Sie erwähnte auch, es können nur Lewys den Mord begangen haben. Deshalb haben auch Lewys dem Schlächtermeister Hoffmann den Arm Winters auf das Dach geworfen. Als ich sagte, „das ist ja etwas ganz Neues", äußerte die Siemanowski: „Es ist ja unterdrückt worden. Den Arm hat ein Schornsteinfeger gefunden." (Ein Arm Winters ist bekanntlich auf dem evangelischen Kirchhof gefunden worden, der zweite Arm fehlt noch. (D. Red.)

Zeuge Braun fährt fort: Als ich die Zeugin fragte, wer hat Sie bestechen wollen? nannte sie den Friedländer.

Auf Antrag des Rechtsanwalts Hunrath wird die Oeffentlichkeit, auch für Vertreter der Presse ausgeschlossen.

„Ach, Lene," begann Kork mit weinerlicher Stimme, „denke bloß mal; meine Kaisercigarre wollen sie mitnehmen!"

„Die Cigarre wollen sie Dir nehmen? Na, hör' mal, nun glaub' ich selbst bald, bei Dir rappelt's. Dafür bist Du doch selbst da, daß Du Niemand heranläßt!"

„Nein, nein, so ja nicht. Aber sie behaupten jetzt, es wäre gar keine Kaisercigarre, sondern nur ein ganz gewöhnliches Kraut."

„Lieber Kork, ich kenne ja Deine Stammtischbrüder im Allgemeinen nicht, aber mir scheint, es sind lauter Quatschköpfe; der einzige Vernünftige ist schließlich noch Leineweber."

„Leineweber?! Geh' mir mit dem vom Leibe, der hat's ja gerade angefangen!"

Frau Lene erschrak; dann sagte sie hastig: „Ach was, das hat er gar nicht so gemeint. Er hat sich einen Scherz machen wollen, und Du bist drauf reingefallen. Wenn Du so thust, als machtest Du Dir nichts draus, dann werden sie Dich schon in Ruhe lassen."

Kork zog sich seufzend zurück, um sein gewohntes Mittagsschläfchen zu halten. Es gelang ihm nicht, denn die Geschichte mit der Cigarre wollte ihm nicht aus dem Kopfe. Er schwor auf sein Heiligthum, und das konnte er mit gutem Gewissen thun — Aber doch — Leineweber hatte seine Behauptung so bestimmt aufgestellt, daß Kork sich eines Gefühls der Unsicherheit nicht erwehren konnte. — Sollte da etwas vorgefallen sein, von dem er nicht, wohl aber Leineweber wußte? — Endlich fiel er in einen unruhigen Schlaf, in dem ihn wüste Träume umgaukelten.

(Schluß folgt.)

Vermischtes.

Kann man seinen eigenen Leichnam verkaufen? Endemann, der bekannte Kommentator des Bürgerlichen Gesetzbuchs, führt hierüber im wesentlichen Folgendes aus: Ueber seinen eigenen Körper steht dem Menschen an sich die volle Disposition zu, ein dritter aber kann keinerlei Rechtsansprüche auf den Körper eines lebenden Menschen erwerben. Die guten Sitten schließen ihn von den Rechtsobjekten aus, er ist keine des Verkehrs fähige Sache. Daher ist ein Kaufvertrag über den schönen Zopf eines Mädchens, über die für ärztliche Untersuchungszwecke interessanter Auswüchse eines Körpertheiles nicht bindend, ebensowenig der Vertrag auf Unterwerfung unter eine bestimmte ärztliche Behandlung oder das Versprechen, in einer Trinkerheilanstalt bleiben zu wollen, bis zur vollen Heilung. Wie der Körper eines lebenden Menschen als ein Rechtssubjekt unfähig ist, in fremdes Eigenthum überzugehen, so auch künstliche Ergänzungen des Körpers und künstliche Gliedmaßen. Das künstliche Bein eines Invaliden ist also nicht pfändbar. Er selbst kann es aber von sich absondern und verkaufen. Wie steht es aber mit dem toten Menschen, dem Leichnam? Verstößt eine Verfügung über ihn gegen die guten Sitten? Die Theorie verneint dies überwiegend und erkennt auch die Verfügung des Erblassers, wonach sein Leichnam verbrannt werden soll, als bindend an. Man wird daher auch sagen müssen, daß man ihn im Voraus zu wissentlichen Zwecken auf den Todesfall, etwa an eine Anatomie, gegen Geld veräußern kann. Die Erben können aber nicht beliebig über den Leichnam verfügen und ihn z. B. zur Erhöhung der Aktivmasse des Nachlasses verkaufen. Das Skelett ist kein Leichnam und ist als „Sache" zu betrachten.

Eine Erfindung auf dem Gebieet des Bauwesens erregt zur Zeit in Fachkreisen lebhaftes Interesse. Der Berliner Maurermeister E. Prüß hat sich ein Verfahren patentiren lassen, wodurch in erster Linie der Bau von Arbeiterwohnhäusern, landwirthschaftlichen Gebäuden, Fabriken, Baracken, Lagerschuppen u. s. w. in ganz erheblicher Weise verbilligt werden soll. Dabei sollen die nach dem System Prüß aufgeführten Gebäude bei gleicher Haltbarkeit einen weit größeren Schutz gegen Witterungseinflüsse gewähren. Die Erfindung stützt sich in ihrem eigentlichen instruktiven Wesen auf das uralte Pfahlbausystem. Während bisher die Wände als Stütze für obere Lasten zu dienen hatten, wird diese Aufgabe nach dem System Prüß von Holz- und Eisenpfählen geleistet, die in Betonfundamenten eingebettet sind. In der Umkleidung der Pfähle mit den sich freitragenden massiven Wänden beruht die Eigenthümlichkeit der Erfindung, wodurch die Kosten gegenüber den massiven Wänden sich etwa um ein Drittel billiger stellen.

„Donnerwetter, das sind ja einundeinhalb Armeekorps!" Vom Kaisertag in Wupperthal berichtet die „Köln. Ztg." noch folgende Episode: Für den Kaiser, der als großer Kinderfreund ja bekannt ist, war der Jubel der vielen Tausende Schulkinder ein ganz besonderer Genuß. Schon im vorigen Jahre äußerte er bei seinem Besuch von Solingen und Remscheid wiederholt sein Erstaunen über den Kinderreichthum im Bergischen Lande. Auch diesmal fielen ihm die Riesenmassen der Schulkinder auf. Auf eine Frage an einen Stadtverordneten, wieviel Schulkinder die Stadt Elberfeld denn eigentlich habe, wurde dem Monarchen die Antwort „30—40000, Majestät." (Elberfeld zählt zur Zeit 155 000 Einwohner." „Donnerwetter," entgegnete lachend der Kaiser, das sind ja einundeinhalb Armeekorps". In Vohwinkel war eine Gruppe von Pathenkindern des Kaisers aus dem Kreise Mettmann gegenüber dem Kreishause aufgestellt. Mit den Pathenkindern waren jeweilig die Eltern und sämmtliche Geschwister erschienen. Es waren angetreten ein Stellmacher aus Vohwinkel mit neun Knaben im Alter von 4 bis 21 Jahren, ein zweiter Einwohner von Vohwinkel und ein Konditor von Mettmann mit je acht Knaben, ein Weber aus Haan, ein Bergmann aus Velbert und ein Sattler aus Lennep mit je sieben Knaben. Eine Vorstellung dieser Gruppen vor dem Kaiserpaar war leider nicht möglich.

Prinz Georg von Schönburg-Waldenburg, General-Adjutant des Königs Albert, ist in vergangener Nacht auf Schloß Hermsdorf nach langer Krankheit gestorben. — Der Professor der Theologie Frédéric Godet, der einstige Lehrer des Kaisers Friedrich, ist in Neuenburg (Schweiz), gestorben.

In einem Boote über den Ozean. Der Schwede Peter Johansen und sein zwölfjähriger Sohn, welche am 20. August von Gibraltar in einem offenen Boote ausgelaufen waren, kamen wohlbehalten zu Punta Gorda an die Küste von Florida. Ihre kühne Fahrt verlief ohne jedes bemerkenswerthe Ereigniß. Das benutzte Boot ist nur 29 Fuß lang.

Hamburg. Das Bremer Viermasterschiff „H. Bischoff", mit Salpeterladung an Bord, ist bei Groß-Vogelstand gestrandet. Ein Theil der Mannschaft wurde gerettet; ein Rettungsboot kenterte. Der Verbleib der übrigen Mannschaft ist unbekannt. Mehrere Schlepper sind zur Hilfeleistung abgegangen. Die Rettungsstation Cuxhaven der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffsbrüchiger telegraphirt aus Bremen: Heute wurden von dem auf Groß-Vogelsand gestrandeten deutschen Viermaster „H. Bischoff", Kapitän Schwarting, mit Salpeter von Iquique nach Hamburg bestimmt, 8 Personen durch das Rettungsboot des dritten Elbleuchtschiffes und 4 Personen durch das Rettungsboot des Staatsdampfers „Neuwerk" gerettet.

Für die Redaktion verantwortlich M. Lambeck in Thorn

Handelsnachrichten.

Thorner Marktpreise v. Dienstag, 30. Oktober

Der Markt war mit Allem gut beschickt.

Benennung		niedr. Preis M.	₰	höchst. Preis M.	₰
Weizen	100 Kilo	14	—	14	80
Roggen	"	13	—	13	60
Gerste	"	12	60	13	50
Hafer	"	12	60	13	20
Stroh (Richt-)	"	6	50	7	—
Heu	"	7	50	8	—
Erbsen	"	15	—	16	—
Kartoffeln	50 Kilo	2	—	2	60
Weizenmehl		—	—	—	—
Roggenmehl	"	—	—	—	—
Brod	2,4 Kilo	—	50	—	—
Rindfleisch (Keule)	1 Kilo	1	—	1	10
" (Bauchfl.)	"	1	—	—	—
Kalbfleisch	"	—	80	1	10
Schweinefleisch	"	1	10	1	30
Hammelfleisch	"	1	—	1	20
Geräucherter Speck	"	1	60	—	—
Schmalz	"	1	40	—	—
Karpfen	"	—	—	—	—
Zander	"	1	40	1	60
Aale	"	—	—	—	—
Schleie	"	1	—	—	—
Hechte	"	—	80	1	—
Barbine	"	—	60	—	—
Bressen	"	—	60	—	80
Barsche	"	—	80	—	—
Karauschen	"	—	—	—	—
Weißfische	"	—	20	—	30
Puten	Stück	4	—	—	—
Gänse		3	—	5	—
Enten	Paar	2	20	4	—
Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
" junge	Paar	—	80	1	40
Tauben	"	—	50	—	60
Butter	1 Kilo	2	—	2	60
Eier	Schock	2	80	3	20
Milch	1 Liter	—	14	—	—
Petroleum	"	—	22	—	23
Spiritus	"	1	30	—	—
" (denat.)	"	—	29	—	—

Außerdem kosteten: Kohlrabi pro Mandel 0,40 M., Blumenkohl pro Kopf 10—60 Pfg., Wirsingkohl pro Kopf 10—30 Pfg., Weißkohl pro Kopf 10—30 Pfg., Rothkohl pro Kopf 10—40 Pf., Salat pro 3 Köpfchen 00 Pfg. Spinat pro Pfd. 25—00 Pfg., Petersilie pro Pack 0,05 Pfg., Schnittlauch pro 2 Bundchen 0 Pfg., Zwiebeln pro Kilo 20 Pfg., Mohrrüben pro Kilo 20—30 Pfg., Sellerie pro Knolle 5—10 Pfg., Rettig pro 3 Stück 10 Pfg., Meerettig pro Stange 10—30 Pfg., Radieschen pro Bd. 5 Pfg., Gurken pro Mandel 0,00—0,00 M., Schoten pro Pfund 00—00 Pfg., grüne Bohnen pro Pfund 00—00 Pfg., Wachsbohnen pro Pfd. 00 Pfg., Aepfel pro Pfund 10—25 Pfg., Birnen pro Pfd. 10—25 Pfg., Kirschen pro Pfund 00—00 Pfg., Pflaumen pro Pfund 10—15 Pfg, Stachelbeeren pro Pfd. 00 Pfg., Johannisbeeren pro Pfd. 00 Pfg., Himbeeren pro Pfd. 00—00 Pfg., Waldbeeren pro Liter 0,00—0,00 M., Preißelbeeren pro Liter 00—00 M., Wallnüsse pro Pfd. 40—00 Pfg., Pilze pro Näpfchen 00—00 Pfg., Krebse pro Schock 0,00—0,00 M., geschlachtete Gänse Stück 00—00 Mk., geschlachtete Enten Stück 00—00 Mk., neue Kartoffeln pro Kilo 00—00 Pf. Erdbeeren pro Kilo 0,00—0,00 M., Spargel pro Kilo 0,00—0,00 M., Morcheln pro Mandel 00—00 Pfg. Champignon pro Mandel 00—00 Pfg., Rebhühner Paar 0,00 Mk., Hasen Stück 2,50—3,00 Mk., Steinbutten Kilo 0,00 Mk.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse.

Danzig, den 30. Oktober 1900.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer dem notirten Preise 2 M. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch hochbunt und weiß 761—803 Gr. 146 bis 154 M. bez.
inländisch bunt 761—772 Gr. 138—145 Mk. bez.
inländisch roth 766 Gr. 142 M. bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogramm per 714 Gr. Normalgewicht
inländisch grobkörnig 756 Gr. 124 M. bez.

Bohnen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländische 128 Mk. bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr.
inländischer 120 M. bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 110 M. bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,92½—4,40 M. bez.
Roggen- 4,20—4,60 M.

Amtl. Bericht der Bromberger Handelskammer

Bromberg, 30. Oktober 1900.

Weizen 140—146 Mark, abfallende Qualität unter Notiz
Roggen, gesunde Qualität 128—132 Mk., feuchte abfallende Qualität unter Notiz.
Gerste nach Qualität 126—132 Mk.
Futtererbsen nominell ohne Preis.
Kocherbsen 150—160 Mark.
Hafer 136 Mk.

Der Vorstand der Producten-Börse.

---

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. Oktober 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

48 67 (3000) 118 38 90 328 55 (500) 686 744 833
1163 268 76 309 537 63 728 883 932 53 89 98 2045 88
150 64 369 450 569 685 980 3075 173 382 627 822 31
4070 441 611 14 882 986 5000 36 90 278 332 (300)
467 631 892 926 61 6043 223 25 514 665 777 868 73
(500) 7065 166 205 (300) 21 418 (3000) 58 505 44 97
685 819 934 8113 50 90 243 62 357 458 611 900 95
9131 47 295 342 71 407 570 727 (1000) 812 957 74

10040 (3000) 49 50 174 399 648 870 934 41 65
11514 19 69 98 646 750 847 87 12346 99 402 74 529
634 775 (3000) 824 13083 126 88 284 453 90 665 719
840 998 14069 280 314 495 662 99 927 15064 178
207 313 592 630 93 721 807 925 45 (500) 16094 198
(3000) 235 396 411 648 743 833 916 62 17048 109 48
401 78 556 652 732 820 18157 83 547 710 40 86 970
19137 50 (5000) 51 287 377 608

20445 564 736 21000 4 (500) 132 370 73 450 529
608 52 53 703 22083 88 152 329 630 903 29 23158
67 81 (500) 234 526 95 811 24432 582 622 (300) 37
768 75 802 25146 265 (1000) 72 310 20 (300) 432 537
(500) 797 858 26039 95 205 431 688 806 71 27190
93 239 71 453 84 506 664 71 731 35 896 971 28355
61 525 49 726 97 868 29171 301 415 55 65 530 871
958 89

30018 99 269 466 546 70 79 96 954 31107 69 71
317 (300) 510 642 32099 480 688 772 821 41 998
33039 64 386 457 544 723 (500) 89 888 919 28 48 96
34012 81 208 326 73 439 (3000) 48 80 609 36 (1000)
884 915 (1000) 66 35189 93 (300) 295 314 16 556 661
857 935 52 36123 281 425 46 807 72 37014 54 120
39 76 254 433 (150000) 806 76 97 38129 58 67 250
323 413 76 874 942 39021 237 380 88 500 614 851 53

40100 211 495 660 95 (3000) 999 (1000) 41178
(300) 212 86 482 98 509 (1000) 836 939 42074 91
124 434 528 41 83 611 796 835 (500) 87 929 89 43006
90 135 367 505 23 659 761 836 80 44038 222 63 93
96 315 445 98 626 55 86 45005 69 125 241 490 586
628 728 893 918 47 46020 113 (500) 37 284 310 78 743
(300) 884 949 47305 28 645 764 868 89 996 48107
59 83 (300) 473 611 13 39 716 827 49011 476 693
844 45 97

50062 65 160 232 611 82 750 74 (3000) 856 58 79
986 51117 41 222 317 526 716 861 (1000) 52095 107
83 413 (500) 535 47 (500) 717 35 838 53226 375 459
511 65 749 54137 267 403 80 652 733 55266 427 39
49 84 777 81 (500) 829 921 44 81 56345 495 554 62
719 814 (1000) 16 21 76 (500) 930 75 57075 186 546
734 (300) 927 67 58241 59 340 52 69 441 89 (3000)
593 655 (15000) 718 64 (500) 75 59159 288 465 600
25 66 905

60087 251 371 669 61093 186 373 80 506 736
65 810 62022 228 332 664 86 830 947 63013 47 57
361 414 (500) 45 66 718 884 917 36 64145 49 384
605 20 21 71 822 969 65039 69 82 99 573 626 32 769
71 880 916 30 66276 97 (300) 340 (1000) 464 72
(300) 572 651 (1000) 82 763 819 69 945 67004 40
102 98 272 (500) 82 452 61 631 739 950 68092 284
426 45 546 708 977 69472 808 (300) 968

70170 (3000) 591 772 914 93 71090 103 268 335
58 597 (5000) 753 54 72122 87 290 464 69 516 58
669 773 (500) 887 73004 533 688 (1000) 702 21 74054
(1000) 96 274 302 524 621 29 63 759 844 76 913
75225 (1000) 593 757 93 (300) 855 76052 85 90 191
331 453 95 575 619 747 912 (500) 45 68 (3000)
77038 (1000) 63 148 258 418 29 537 64 722 896
78011 (500) 30 90 303 67 434 38 527 70 87 604
(500) 79035 (300) 57 231 365 (3000) 435 89 534 754
962

80109 12 202 51 302 45 (3000) 510 617 61 75 804
81034 89 93 147 436 604 729 908 82195 210 605 7
15 700 928 43 49 83171 205 85 334 82 442 633 824
952 84113 203 90 443 (1000) 526 87 631 725 53 85590
604 703 47 887 86022 56 222 29 94 306 77 461 664
736 831 951 77 87060 160 202 325 57 91 94 97 488
(300) 502 654 79 753 842 926 83 88287 307 20 (500)
53 447 89009 62 (500) 183 317 90 488 575 784 863 974

90065 153 (500) 331 494 737 808 932 91055 60 96
108 223 57 (1000) 80 457 578 640 784 829 (500) 924 66
92261 301 84 (300) 412 31 619 785 900 2 7 93008
77 142 48 85 236 374 440 (1000) 56 808 23 29 33 (300)
85 (500) 94092 215 456 (1000) 552 783 808 77 95222
25 74 359 (500) 601 710 66 993 96086 242 360 97125
51 320 496 504 46 52 736 92 802 73 96 923 64 98126
62 86 218 351 (3000) 436 827 68 (300) 83 929 51 56
87 99048 255 62 65 318 26 47 413 569 700 77

100191 233 68 92 347 48 409 524 697 812 26 30 936
56 62 101175 323 441 85 506 626 754 841 (300)
44 944 102070 203 425 869 929 103219 695 (1000)
803 87 999 104350 82 (300) 408 67 504 22 36 95 663
72 (300) 715 828 38 968 105099 (300) 324 73 450 688
801 16 47 50 80 106011 77 328 90 427 625 39 107081
85 311 60 71 94 435 645 108017 32 209 327 28 588
664 77 86 751 946 63 109007 204 55 714 59 93
519 (5000)

110007 30 79 141 300 (3000) 77 612 21 720 55 60
803 914 (500) 111081 466 (3000) 561 614 819 93 933
112004 90 338 82 449 89 811 29 985 113025 196
(3000) 217 330 85 453 520 (500) 79 (1000) 646 931 99
114072 96 234 380 86 424 554 79 866 81 960 115080
161 91 210 19 (500) 301 419 561 84 692 95 746 92
116096 208 71 667 704 72 915 117059 64 93 232 39
366 538 42 95 875 96 118035 376 815 902 119105 261
74 375 497 507 49 (3000) 885

120002 69 264 453 637 66 769 858 981 121159 202
407 98 689 751 122082 (300) 421 539 684 868 914 81
123066 353 (500) 511 61 97 936 124158 200 346 488
517 718 125423 722 838 95 904 9 126015 457 97 502
13 (300) 127123 348 495 587 760 86 128155 246
(3000) 416 639 835 129027 318 (1000) 448 622 727

130045 206 351 441 87 592 672 702 37 (1000) 73
76 94 842 48 131053 157 98 215 303 47 96 586 89 638
132058 97 102 75 448 89 602 17 813 (500) 82 968
133037 168 460 72 634 719 929 134051 113 55 69 233
75 300 96 482 523 40 638 58 (500) 66 846 914 135214
363 476 509 26 932 136051 398 461 648 137008 24
51 (500) 92 107 (300) 28 260 301 9 47 83 422 501 64
621 50 51 67 800 933 138108 95 240 568 664 708
139474 589 627 928

140005 (1000) 74 175 215 440 80 575 (1000) 942
141177 212 486 539 776 835 80 92 942 142198 235 54
736 811 (3000) 37 971 82 143076 415 590 704 887
88 923 49 144499 509 620 77 82 786 918 (500) 82
145016 85 246 535 78 646 (1000) 83 845 950 146034
203 360 69 468 542 660 719 58 815 56 147033 316
405 534 81 685 148084 100 236 326 442 618 724
149079 104 37 208 632 98 719 878 922 65

150053 141 98 391 540 684 856 (1000) 151157 302
51 (500) 93 405 (300) 817 54 938 152333 93 404 61
62 930 153198 358 (300) 429 644 708 57 (3000)
918 27 154010 225 56 77 355 66 405 29 510 635
48 (300) 819 902 52 155205 467 79 510 (500) 24
40 647 785 848 98 156003 (1000) 71 222 58 424 99
541 72 630 749 881 157051 82 138 71 271 639 771
824 25 968 158026 37 (30000) 86 113 77 205 (300)
461 (300) 89 (3000) 573 648 61 (500) 855 159141 331
485 99 526 731

160049 (300) 378 516 642 70 703 822 161124 57
273 75 373 77 450 507 90 641 97 800 59 987 162270
71 367 574 78 679 776 847 908 84 (300) 163045
151 82 307 408 31 (300) 720 896 164553 687 97 708
61878 (1000) 904 94 165120 97 331 404 95 548 652
928 93 (300) 166292 303 659 725 (300) 50 865 95 900
78 167027 224 315 25 501 49 944 (1000) 168074
164 325 469 520 678 82 744 921 169059 172 92 215
74 304 91 520 829 952 (3000) 75

170176 314 462 600 171159 382 679 730 33 88 813
54 77 972 172194 (300) 323 (3000) 77 86 404 665
839 952 53 83 173141 (3000) 322 70 487 531 824
941 174066 269 469 597 833 52 932 175242 387
400 89 590 610 63 730 820 981 176061 146 372 (300)
473 543 48 631 66 767 867 (500) 925 33 84 177232
534 622 49 81 710 61 805 53 941 178007 84 137
332 44 416 (300) 501 735 998 179141 79 (1000) 227
343 460 578 648

180099 426 51 59 540 678 782 90 (500) 848 87
181033 104 11 89 (300) 364 464 579 861 182001 250
386 417 39 56 525 673 911 183170 236 559 81 184006
100 (500) 355 584 674 97 707 46 (500) 950 185008
82 229 (500) 63 360 453 661 830 64 909 186115 236
932 187095 228 61 313 407 44 573 628 726 825 918
188194 (1000) 95 328 421 76 593 627 77 189548 664
761 924

190016 197 286 (500) 644 985 191338 541 47 636
723 59 811 62 71 902 (1000) 37 192101 14 18 222 383
718 64 818 193020 24 29 (1000) 58 64 122 61 410 768
(1000) 75 850 949 194205 471 504 5 638 71 80 (500)
702 919 195182 241 84 334 445 761 964 92 196006
116 40 83 524 42 760 197151 582 198032 (1000) 124
316 43 657 69 870 72 199013 20 88 102 78 84 578 754
77 868 82 968

200027 (500) 202 386 664 719 903 25 201137 207
649 933 49 70 77 202061 62 82 123 35 (3000) 220 21
71 (300) 461 539 64 81 702 (1000) 969 203156 205 52
87 483 95 (300) 628 90 741 883 (3000) 918 204138
91 274 (500) 323 49 95 407 723 919 (3000) 23 74
205038 132 36 247 679 96 819 206113 358 443 71
624 882 968 207142 258 385 485 699 756 208055
74 152 76 427 679 888 964 209150 337 476 772 74

210058 110 94 249 373 85 469 684 95 99 818 38
995 211127 311 724 26 831 53 71 212009 21 42 277
352 447 531 76 671 702 5 17 88 89 213010 33 (500)
115 (500) 65 281 442 532 (300) 62 653 54 705 28 40
81 214259 504 657 66 844 952 215044 116 76 78 540
(300) 620 857 997 216001 (300) 91 100 9 275 312 25
458 520 43 (300) 661 723 94 822 217040 161 299 319
35 80 468 656 70 788 218284 358 (500) 483 643 707
(1000) 810 (500) 97 920 219028 254 87 364 489 569
623 47 872 984 (500)

220121 65 418 28 510 776 899 221094 169 347 477
97 577 93 95 682 (500) 780 967 222161 259 481 531
47 646 95 924 223239 345 84 423 44 502 619 751 54
82 920 31 91 (300) 224023 84 332 457 602 (500) 853
925 28 45 94 225017 86 106 261 373 453 68

203. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 30. Oktober 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

180 92 204 28 900 10 13 1068 117 231 40 90 333
665 940 2172 253 (300) 594 610 806 961 3362 504
(500) 770 (500) 966 4158 513 57 (300) 86 604 34 898
988 5218 (500) 457 65 595 699 (500) 854 945 6095
200 (300) 21 94 369 402 84 691 95 761 76 819 47 7014
(300) 100 99 (30000) 206 (1000) 433 47 603 10 28
736 97 849 54 88 8111 61 206 304 15 66 519 600 727
39 (300) 967 9239 631 704 22 70 963 (300)

10016 24 31 119 20 486 706 15 78 867 11029 (300)
167 249 65 365 466 73 527 710 20 882 901 97 (500)
12051 (500) 155 206 11 (1000) 58 83 397 449 544 730
998 13075 77 143 (300) 432 52 (1000) 533 657 815 25
(300) 42 87 (3000) 14387 682 768 15028 (1000) 215
37 525 728 844 922 82 16050 131 310 557 17014 131
254 75 387 533 657 734 827 (1000) 84 18673 158 398
400 51 86 943 19052 209 16 40 372 455 (500) 84
674 940

20011 254 (300) 332 521 46 698 760 71 853 84 983
21384 607 756 22021 48 62 72 138 303 33 (300)
23148 (300) 327 46 424 511 21 717 85 843 94 912
24032 37 294 607 25162 227 38 535 648 974 26004
5 91 163 271 (1000) 64 87 572 97 670 722 94 808 96
918 74 27428 546 57 78 653 65 951 28165 367 461
672 920 29150 70 296 307 (3000) 20 90 591 688
(300) 787

30021 235 321 435 78 602 790 831 53 921 (500)
31355 439 (300) 714 812 41 96 (300) 929 32016 109
35 209 388 423 629 80 884 900 30 61 33005 228 323
538 (300) 844 67 70 965 34061 447 592 603 71 870
35050 77 149 68 214 18 89 442 613 36 59 701 36004
7 15 134 227 70 402 37 64 536 830 920 50 37025 (300)
44 327 60 62 428 79 621 45 75 745 922 53 38002 48
94 103 (300) 378 451 926 54 39159 331 57 83 629 53
901 73

40058 292 787 881 946 41055 126 54 276 414 (1000)
92 (500) 706 42096 256 317 549 89 631 36 59 89 717
26 42 55 942 71 43 54 62 89 (300) 44014 142 346 414
65 87 519 43 47 866 972 45033 123 30 87 217 73 445
(3000) 98 504 676 (300) 732 33 (300) 887 929 46131
(3000) 94 206 29 60 423 28 37 511 837 900 56 47216
64 534 634 (3000) 82 797 48039 77 99 120 27 (300)
300 90 98 723 49022 99 (3000) 205 88 343 441 45
543 829 (500)

50076 150 373 507 74 84 688 759 64 (1000) 895 982
51080 120 460 527 54 80 93 607 91 803 52005 8 85
88 339 69 473 85 594 727 39 965 53010 121 73 93
207 14 765 851 953 54092 100 271 92 322 432 52 508
42 669 756 (300) 55079 111 549 93 604 964 56040
67 359 430 535 636 61 872 934 57124 59 (500) 831 32
447 518 893 58013 160 (3000) 285 423 572 636
59056 120 23 213 (1000) 76 321 25 74 736 69 899 (3000)

60139 234 64 358 432 48 (300) 75 78 85 617 83 851
61049 176 319 28 93 492 769 844 62 948 (3000)
62027 62 76 522 613 712 (1000) 849 903 63039 50
156 91 314 495 575 650 97 706 885 932 64009 150
98 247 359 (1000) 507 69 929 65068 174 246 457 665
755 66082 (300) 315 404 522 32 700 (500) 957 67288
507 (3000) 16 946 68020 62 88 565 806 36 67 69041
217 470 598

70107 68 205 448 584 (1000) 611 93 793 802 48 54
71250 70 448 74 538 48 93 903 72039 72 76 98 202
85 330 47 (3000) 498 768 845 979 73158 (3000)
300 476 501 768 (3000) 862 74006 118 24 (300) 69
(1000) 486 96 736 878 938 75039 135 56 252 (500)
397 479 719 826 91 936 53 76240 381 570 74 708 45
860 975 77014 46 144 317 21 458 84 518 31 620 55
(500) 92 789 (300) 78040 327 (500) 91 464 91 515 54
89 616 17 21 739 818 79053 139 78 206 519 38
(3000) 58

80003 122 238 63 515 53 67 85 94 81277 (300) 84
339 (1000) 73 570 641 89 744 77 815 82130 236 537
(1000) 71 77 698 822 43 991 98 (500) 83112 16 (1000)
503 723 (1000) 26 891 84034 142 90 (300) 306 74 403
36 44 62 501 671 (300) 737 66 919 85062 175 212 41
86 321 511 69 893 86186 308 (300) 86 87179 220
350 480 552 771 846 904 88134 318 416 55 88 (300)
906 52 89014 351 91 443 502 13 62 (1000) 664 (1000)
796 973 (1000)

90010 216 364 (1000) 525 681 905 91037 (300) 126
268 93 303 9 711 818 26 71 92026 60 70 438 551
617 34 777 805 (300) 93000 141 270 318 43 443 65
(300) 92 585 834 942 94117 (1000) 95 (1000) 352 494
(1000) 644 (300) 725 95357 (500) 519 700 58 96007
174 204 329 49 429 597 607 888 97026 158 209 (500)
38 45 513 631 49 827 98000 (1000) 107 56 63 449
523 69 610 (500) 18 907 99256 324 40 59 409 25 41
54 555 659 839 937

100097 (3000) 320 31 (500) 501 696 740 (500) 986
101056 84 200 725 (300) 826 102008 91 133 357 74
80 (300) 497 559 84 821 103022 137 225 (1000) 26 48
517 92 980 104015 16 286 319 67 444 54 509 710 65
66 852 984 105323 401 504 51 908 24 77 (1000)
106125 93 95 (500) 395 464 575 679 703 107045
(500) 164 351 569 818 953 (3000) 108036 306 24
447 675 767 89 823 109061 315 20 29 60 444 748
800 4 99

110089 (3000) 146 69 260 96 310 14 88 605 700 94
849 925 51 111233 64 89 309 13 403 7 41 97 623 818
21 37 902 112124 56 249 51 427 32 87 616 762 955
113061 63 133 205 319 88 912 38 114057 204 47 53
302 49 81 523 661 88 752 (3000) 991 115274 354 564
66 600 860 71 116031 127 39 230 93 (500) 572 762 80
833 41 999 117028 52 80 115 44 253 (300) 420 77 617
36 39 86 744 920 118030 222 99 395 570 865 68 908
119033 83 180 231 44 50 555 742 51 838 97 994

120035 160 529 853 85 (300) 928 121212 309 808 47
(3000) 52 923 88 122076 347 404 97 606 776 84 827
123018 79 482 99 644 (500) 80 765 856 (300) 962
124369 590 633 728 55 93 831 950 71 125025 138 323
426 531 33 43 864 92 916 126086 (1000) 222 372 86
552 635 849 53 (300) 905 (3000) 127126 (300) 98 400
64 625 54 65 78 80 931 56 128085 153 (1000) 437
(3000) 522 96 648 59 874 (300) 979 129246 (3000)
96 (300) 357 75 465 655 800 6 47 979

130006 84 155 98 220 564 753 (3000) 883 906
131180 548 (1000) 941 93 (3000) 132108 85 317 458
504 9 50 657 782 834 54 916 133013 14 40 78 140
232 43 426 621 56 767 69 (300) 134117 53 75 200
373 470 99 811 919 135107 98 253 514 55 657 (1000)
865 94 927 136175 83 548 663 988 137106 93 (300)
298 385 507 702 40 819 939 99 138050 89 181 610
836 939 52 66 139069 208 (1000) 374 (500) 689 (1000)
725 65 823 962

140061 66 137 286 (500) 341 462 503 (3000) 632
862 141002 127 93 96 221 48 591 (300) 97 852 931
142154 67 342 468 629 926 63 (3000) 70 143145 233
77 93 481 607 26 706 905 25 81 98 144087 137 68 261
756 (300) 852 96 926 55 145036 77 78 241 359 88 408
42 52 631 146151 356 425 773 147200 29 69 71 354
63 500 29 75 803 94 (500) 954 148103 49 75 431 34
595 631 735 872 92 149064 169 72 207 46 (500) 61 642
95 786 996

150018 174 226 626 41 (300) 733 818 932 41 56
151133 96 333 492 548 603 736 81 944 98 (1000)
152210 302 49 693 712 899 978 153014 92 (500) 104
81 92 205 355 431 541 647 754 808 84 936 43 48 92
(300) 154034 141 209 471 (500) 599 620 792 904 85
155204 (500) 93 460 73 640 93 (500) 826 913 55
156161 324 38 67 457 648 943 157226 (300) 385 458
98 594 97 632 717 62 84 865 (300) 158253 353 799
896 969 159079 102 40 458 584 615 773 910 18
(1000) 64

160037 (300) 106 22 45 65 333 419 612 815 49 79 95
161061 106 15 216 18 88 314 503 (300) 23 650 834 960
162026 96 129 94 204 69 319 75 405 667 881 934
163155 79 212 351 444 515 67 828 972 164020 223
50 324 81 419 604 (300) 831 951 165555 (300) 866
936 39 166194 (300) 203 23 32 51 398 442 80 503
729 167061 183 332 62 93 673 768 879 958 84 168361
406 43 88 (500) 89 607 818 73 96 925 169067 97 361
931 37

170114 42 265 424 71 92 576 171054 (300) 554 616
62 73 991 172365 73 466 607 957 173218 500 24
644 79 (300) 786 808 23 (300) 174069 230 40 379 90
491 624 30 777 842 49 991 (300) 175017 95 164 90
247 352 59 90 548 51 (300) 52 70 176030 (3000)
171 205 37 415 529 63 611 850 76 948 177303 (3000)
527 53 601 178039 336 578 694 830 47 992 179005
17 198 486 589 710

180160 241 (300) 85 99 317 25 (3000) 58 99 468
785 937 46 56 181139 441 755 (500) 70 76 803 20 920
98 182003 333 79 425 667 89 99 865 925 183737 47
911 29 184048 87 370 75 402 525 (1000) 624 (300) 73
824 967 185102 274 555 690 976 186068 267 341 590
658 67 96 825 87 943 187062 271 474 682 767 851
915 49 188220 69 351 951 72 189068 294 333 406
505 (500) 58 63 628 747

190012 (1000) 280 (3000) 326 427 706 (300) 15 807
22 953 191001 (1000) 217 80 323 94 584 88 623 745
914 40 192096 167 98 220 307 486 837 193285 335
(500) 98 665 757 916 69 84 194038 221 29 36 (300)
482 561 830 49 71 195067 74 97 212 485 674 (3000)
733 814 196025 212 723 847 951 197006 317 31 94
(1000) 463 70 519 672 732 898 922 198117 21 38 222
80 (500) 321 52 552 684 784 825 69 199027 651 702
878 (1000) 936

200007 (300) 90 171 324 91 454 78 557 58 69
656 (3000) 78 725 66 879 924 29 201106 583 612
(3000) 95 (300) 738 69 817 65 202006 41 59 185
(1000) 238 (300) 51 431 91 513 (1000) 665 80 803
203234 486 613 57 774 831 76 204019 73 77 101
242 355 460 73 205060 80 (500) 105 384 (1000) 414
528 65 206065 221 36 (500) 93 382 423 558 687 95
845 956 59 207036 126 79 (500) 211 549 95 743 869
996 208227 41 513 709 52 209413 97 (1000) 720
86 862 86 87 (500) 949 90

210023 131 450 697 746 823 931 61 211372 485 505
65 694 706 51 989 212052 138 292 344 47 65 68 511
37 96 213125 (500) 220 52 55 85 566 614 (500) 56
957 79 214098 215221 69 70 313 412 (5000) 687
741 216268 431 628 (300) 781 835 68 74 (3000) 82
950 217301 518 68 77 624 59 61 66 (500) 885
218206 (300) 39 443 847 996 219009 199 (500) 265
352 92 707 56 901 22

220179 212 (3000) 29 396 514 17 705 815 58 59
65 988 99 221063 (500) 192 270 673 825 30 90
222120 59 317 (300) 446 554 624 44 709 828 31 81
(1000) 907 (1000) 51 223014 109 36 (300) 50 282 535
655 (3000) 98 830 937 74 224024 (300) 35 144
61 96 (3000) 510 63 780 225010 30 110 209 30 301
95 450 525

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 1 à 40 000 Mk., 4 à 30 000 Mk., 11 à 15 000 Mk., 33 à 10 000 Mk., 53 à 5000 Mk., 752 à 3000 Mk., 823 à 1000 Mk., 950 à 500 Mk.

Donnerstag, Freitag, Sonnabend.

Nur 3 Tage.

Noch nie dagewesenes Angebot!

Wichtig für jeden Haushalt! **Jeder Einkauf eine Ersparniß!**

Zu Extra-Preisen liegen zum Verkauf aus:

1 grosser Posten Glacéhandschuhe
mit 3 Druckknöpfen
schwarz, weiß und farbig
Paar 90 Pf.

1 grosser Posten Damengürtel
aus Stoff, Perlen, Leder, Gold und Silber
regulärer Werth Stük bis 3,75.
durchschnittlich:
Stück 25 Pf.

Nicht wiederkehrend!

1 großer Posten Regenschirme **Stück 1,00**
für Herren und Damen, regulärer Werth Stück bis 5 Mark durchschnittlich.

1 großer Posten Tricotagen
Herren- und Damen-Hosen, Hemden Jacken
beste Normal-Qualitäten.

Serie	I	II	III
Stück	90	1,25	1,75

1 großer Posten Damen-Schürzen
Zier- und Haus-Schürzen
für Damen, aus guten Stoffen in verschiedenen Façons.
Zum Aussuchen

Serie	I	II	III	IV
Stück	60	80	1,00	1,25

Kein Umtausch! **Nur so lange Vorrath reicht!** **Nur gegen baar!**

Durch die übersichtliche Auslage auf besonderen Tischen ist dem Publikum Gelegenheit geboten sich von dieser **aussergewöhnlich billigen Offerte** selbst zu überzeugen.

31 Breitestraße 31. **Alfred Abraham.** 31 Breitestraße 31.



Alle Sorten
Jagd-Gewehre
unter Garantie für guten Schuß billigst.
Centralf. Patronen Cal. 16 „Fasan" pr. 100 Stck. 6,75. Alle anderen Sorten billigst.
G. Peting's Wwe., Gerechtestr. 6.

Schon für 1 Mark
erhält man einen photographischen
Apparat
mit sämmtlichem Zubehör bei
Paul Weber, Thorn,
Lager sämmtlicher photographischer Bedarfsartikel.

Alle Sorten feine weiße und farbige
Kachelöfen,
bestes Fabrikat, mit den neuesten Verzierungen, Mittelsimsen, Einfassungen, Kamine, sowie alle Muster in Altdeutsch hält stets auf Lager und empfiehlt billigst
Leopold Müller,
Brückenstr. 24.

Guter trockener Torf
steht zum Verkauf bei
Gustav Becker
Schwarzbruch bei Roßgarten.
Bestellungen nimmt entgegen
Eduard Kohnert, Thorn.

Entölter Cacao (leicht löslich)
à Pfd. Mk. 2,40, 2,00, 1,80, 1,60
Feine Dessert-Chocolade,
Dessert-Confect,
Nuss-Speise-Chocolade,
Crême-Chocolade,
Rocks.

Rudolf Alber & Co., Bromberg
Telephon No. 295
Inh.: Rudolf Alber u. Gustav Schultz.
Filiale: THORN, Schuhmacherstrasse 24.
Bonbon- und Marzipan Fabrik.
En gros. En detail.

Drops,
Tafel-Chocolade
garantirt rein, billigst.
Haushalt Chocolade,
Germania-Mischung,
Albers Brustcaramellen,
Albers Sahnenbonbons,
Russische Geleefrüchte,
Cakes, russische Thee's
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Nur die Marke „Pfeilring"
gibt Gewähr für die Aechtheit unseres
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin
Man verlange nur
„Pfeilring" Lanolin-Cream
und weise Nachahmnngen zurück.
Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
MARKE PFEILRING.

Wir machen hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir den
Alleinverkauf unserer Mühlenfabrikate
für Thorn und Umgegend
Herrn A. Roggatz in Thorn
übertragen haben.
Kommanditgesellschaft auf Actien
Dampfmühle
Grabski, Wilkoński & Co.
in Inowrazlaw.

Elektricitätswerke Thorn.
Elektrische
Beleuchtung. Kraftübertragung.
Ausführung von elektr. Anlagen jeder Art und jeden Umfanges.
Auskunft kostenlos.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.